

Niederschrift zur 18. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, dem 8. Dezember 2016 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:30 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 16. Sitzung vom 20. Oktober 2016
3. Bebauungsplan 1243 – „Tauerwerkquartier“
4. Erreichbarkeit von Aumund-Hammersbeck mit dem ÖPNV
– Gibt es Ersatz für die Linien 87 und 99?
5. Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Klinikum Bremen-Nord ab 2019
6. Haushaltsanträge des Beirates Bremen-Vegesack für die
Haushaltsaufstellung 2018 - 2019
7. neu Vergabe von Globalmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard	Thomas Pörschke
Eyfer Tunc ab 18:32 Uhr	Hans-Albert Riskalla
Peter Fahsing	Klaus-Dieter Bless
Wilfried Sulimma	Torsten Bullmahn
Joachim Riebau	Greta Frenzel
Gabriele Jäckel	Cord Degenhard
Dr. Jürgen Hartwig	Brigitte Palicki
Sabri Kurt ab 18:38 Uhr	Günter Kiener

Es fehlt:

Dr. Hans-Stephan Schlenker

Weitere Gäste:

Frau Hilmer	Geschäftsführerin des Klinikums Bremen-Nord
Herr Dr. Bachmann	Ehemaliger Oberarzt der Kinderstation
Herr Donaubauer	BBN
Frau Wiedau	BBN
Herr Lemke	BPW – Baumgart
Herr Romeiser	M-Projekt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und kündigt an, dass Buten un Binnen während der Sitzung Filmaufnahmen zum Tagesordnungspunkt 5 machen möchte. Dem wird nicht widersprochen.

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Er erklärt, dass kurzfristig die restlichen 5% Globalmittel frei gegeben wurden und noch zwei Anträge behandelt werden könnten. Die Tagesordnung wird einstimmig um den Punkt „Vergabe von Globalmitteln“ ergänzt.

Herr Dornstedt teilt mit, dass das Schreiben der Senatorin für Bildung über die Interimsstandorte für die Kitaplanung 2017/2018 an die Fraktionen weitergeleitet wurden.

Das Arbeits- und Lernzentrum hat die vom Beirat mit 2200 Euro unterstützen Arbeiten am Spielschiff beendet.

Am 29. Januar 2017 wird es wieder auf dem Jacob-Wolf-Platz eine Gedenkveranstaltung geben.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen keine schriftlichen Bürgeranträge vor.

Eine Anwohnerin beklagt, dass das Mahnmal bei der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in einem desolaten Zustand war und bittet darum, in Zukunft darauf zu achten, dass er zwischendurch und vor allem zu solchen Gedenkveranstaltungen hergerichtet wird.

Ein Anwohner des Becketals hat sich die vom Bausenator ausgelegten Festlegungen von Überschwemmungs-gebieten angeschaut und hält diese Festlegungen für eine Enteignung der Grundstückseigentümer. Die Bautätigkeiten im Bereich Becketal verstärken die Problematik durch die starke Versiegelung der Böden. Seine Ehefrau legt dazu den schriftlichen Antrag vor.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften der 16. Sitzung vom 20. Oktober 2016

Die Niederschriften werden wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Bebauungsplan 1243 – „Tauerwerkquartier“

Der Vorsitzende begrüßt die Referenten und erläutert, dass der Bebauungsplanentwurf bereits der Baudeputation vorgelegt wurde und bis zum 13. Januar 2017 öffentlich ausgelegt wird. Der Beirat Vegesack als Träger öffentlicher Belange wurde mit Schreiben vom 29. November 2016 aufgefordert, hierzu eine Stellungnahme abzugeben. Im November 2012 hatte die Baudeputation für diesen Bereich bereits einen Aufstellungsbeschluss gefasst. Im Mai 2013 fand eine Einwohnerversammlung statt. Im Dezember 2015 hat der Senat in einem Sofortprogramm beschlossen, dass an dieser Stelle bis zu 130 Wohneinheiten entstehen sollen. Der jetzige B-Plan sieht vor, dass dort innerhalb des Jahres 2017 ca. 105 Wohneinheiten entstehen sollen.

Anhand einer Power Point Präsentation (Siehe Anlage) wird der Plan von Herrn Donaubauer und Frau Wiedau vorgestellt.

Die Idee für die Bebauung auf dieser Fläche ist, die Geschichte des Ortes wach zu halten. So wird die Haupteinfahrt über eine Straße mit zwei Wendehämmern, entlang der ehemaligen Reeperbahn verlaufen.

Außerdem wird diese Siedlung mit der Errichtung eines Blockheizwerkes die erste Klimaschutzsiedlung Bremens werden.

Die Bebauung ist vorwiegend kleinteilig mit zweigeschossigen Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und einigen Mehrfamilienhäusern geplant. Die Sozialquote von 25 Prozent Sozialwohnungen mit günstigen Mieten wird eingehalten.

Die Grundstücksgrößen werden für Einfamilienhäuser ca. 460 m² und für Doppelhaushälften ca. 300 m² betragen.

In der Siedlung werden vom Investor zahlreiche Bäume gepflanzt, damit dieses Wohngebiet ein grüner Bereich wird. Die Straße wird 6,50 Meter breit und verkehrsberuhigt sein. Entlang

der Straße sind Parktaschen geplant, damit Besucher der Siedlung genügend Parkraum finden.

Der Vorsitzende schlägt vor, im Januar eine Einwohnerversammlung durchzuführen, damit die Nachbarschaft und Interessierte sich umfangreich über die Planungen in dem Baugebiet informieren können.

Der Beirat beschließt einstimmig.

- ***Der Beirat Vegesack ist erfreut, dass an dieser Stelle die erste Klimaschutzsiedlung Bremens errichtet wird.***
- ***Der Beirat Vegesack stimmt der vorgestellten Planung mit der Maßgabe zu, dass die während der öffentlichen Auslegung und während einer Einwohnerversammlung am 11. Januar 2017 geäußerten Bedenken und Anregungen vom Bauamt Bremen-Nord in die Abwägung einzubeziehen sind.***
- ***Wenn die Auslegung zu Abweichungen von der vorgestellten Planung führt, sind die Änderungen der Planungen dem Beirat erneut vorzulegen.***
- ***Die Freiraumplanung ist dem Beirat Vegesack vorzulegen.***
- ***Der Umweltbetrieb Bremen ist mit den erforderlichen Haushaltsmitteln für die Unterhaltung dieser zusätzlichen Flächen auszustatten.***

Tagesordnungspunkt 4

Erreichbarkeit von Aumund-Hammersbeck mit dem ÖPNV – Gibt es Ersatz für die Linien 87 und 99?

Der Vorsitzende stellt fest, dass zu diesem Tagesordnungspunkt kein Referent der Senatorischen Behörde erschienen ist, sondern lediglich eine schriftliche Erklärung abgegeben wurde.

Einleitend zitiert er aus einer umfangreichen Broschüre, in der verschiedene Projekte zur Optimierung des ÖPNV in der Innenstadt beschrieben werden. Die Einstellung der Linie 87 ist definitiv keine Optimierung des ÖPNV in Vegesack.

Die Fahrplanänderungen werden ab Mitte Dezember greifen, in vielen Bereichen werden lange Fußwege von den Bürgern erforderlich sein.

Herr Riebau ist empört, dass der Beirat kein Mitspracherecht bei dieser Entscheidung hatte.

Herr Kiener sieht nicht, dass man mit solchen Maßnahmen Autofahrer für den ÖPNV gewinnen wird.

Herr Degenhard kritisiert, dass in Bremen-Nord wichtige Linien geschlossen werden, damit in Bremen-Stadt Straßenbahnen gekauft werden können.

Herr Dornstedt erinnert, dass nicht die BSAG Adressat der Empörung ist, sondern der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, der die Einsparungen erzwingt.

Herr Sulimma ärgert sich, dass als Argument für die Einsparungen der neue „Eine Stadt - Ein Tarif“ genannt wird.

Herr Pörschke sieht das Problem, dass die Einstellung der Buslinien zu einem Imageverlust für Bremen-Nord führt. Er erinnert, dass seinerzeit die Zuwegung zum Baugebiet Aumunder-Wiesen mit der Linienführung begründet wurde.

Herr Kurt schließt sich der Kritik an und erklärt, dass ÖPNV immer teurer wird, der Service aber immer schlechter wird.

Herr Dr. Hartwig ärgert sich, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sich nicht um seine eigenen Anweisungen zur Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Beiräten kümmert und diese Anweisung selber ignoriert.

Herr Bullmahn appelliert an den Beirat, nicht aufzugeben, fürchtet allerdings, dass das Thema beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bereits abgehakt wurde.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig beschlossen wird.

- ***Der Beirat Vegesack kritisiert nachdrücklich, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr trotz fristgemäßer Einladung nicht zur Sitzung erschienen ist. Auf die Richtlinien über die Zusammenarbeit zwischen dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und den Ortsämtern und Beiräten vom 17.11.2016 wird hiermit verwiesen.***
- ***Die Senatskanzlei wird aufgefordert, diesen Sachverhalt aufzuklären.***
- ***Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, schnellstmöglich eine nutzerfreundliche Alternative zu den aufgegebenen Linien 87 und 99 zu schaffen.***
- ***Das Ziel, Menschen vom Individualverkehr zum ÖPNV zu bringen, wird mit dieser Entscheidung ins Gegenteil verkehrt.***
- ***Die Situation der überwiegend älteren Bevölkerung auf der einen Seite der Meinert-Löffler-Straße und der jungen Familien im Neubaugebiet auf der anderen Seite der Meinert-Löffler-Straße ist hierbei unbedingt zu berücksichtigen.***

Tagesordnungspunkt 5

Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Klinikum Bremen-Nord ab 2019

Herr Dornstedt begrüßt Frau Hilmer und Herrn Dr. Bachmann. Er stellt fest, dass sich Herr Sulimma als Betriebsrat des Klinikums Bremen-Nord für befangen erklärt hat und im Publikum Platz genommen hat. Frau Darnedde, Geschäftsführerin der Gesundheit Nord (GeNo) ist der Einladung nicht gefolgt und hat abgesagt.

Herr Dornstedt berichtet, dass er und auch der Beirat durch die Presseberichterstattung von den Plänen gehört haben, dass die Neonatologie im Klinikum Bremen-Nord ab 2019 aufgegeben werden soll. Dem gegenüber steht ein Schreiben des damaligen Senators für Gesundheit vom 2. Mai 2014, in dem den Beiräten die „Beibehaltung der aktuellen Lösung zur Neonatologie: Level-II-Versorgung am Klinikum Bremen-Nord“ zugesagt wurde.

Frau Hilmer erklärt, dass sehr kleine und schwer kranke Frühgeborene sowie Hochrisikoschwangere ab 2019 wieder im Klinikum Mitte versorgt werden. Auf die Geburtshilfe in Bremen-Nord wird dies keinen Einfluss haben. Der Standort bleibt ein perinatologischer Versorger, d.h. es können Frühgeborene versorgt werden, die schon relativ stabil sind. Kinder die weniger als 1500 Gramm wiegen, sollen ab 2019 möglichst im Klinikum Bremen-Mitte zur Welt kommen. Im Klinikum Bremen-Nord können derzeit Frühgeborene versorgt werden, die mit mehr als 1250 Gramm zur Welt kommen. Die Kinder, die mit einem Geburtsgewicht von 1250 bis 1500 Gramm zur Welt kommen, bezeichnet man als Level II – Kinder. Aus Fachkreisen wurde immer wieder darauf gedrängt, die Level-I und Level-II – Kinder im Klinikum Mitte zu konzentrieren, weil es medizinisch sinnvoll ist, wenn sich alle kinderheilkundlichen Disziplinen unter einem Dach befinden. Es werden 24 Plätze für sehr kleine Frühgeborene geschaffen. Die sehr spezielle Betreuung von Level-II Geborenen wird

also nach Bremen-Mitte verlagert. Frühgeborene die schon stabiler sind, können weiterhin in Bremen-Nord versorgt werden.

Herr Dr. Bachmann erklärt, dass im Klinikum Bremen-Nord bis 2009 alle Kinder ab Level-I versorgt werden konnten. Die Behauptung, dass eine Zentralisierung die beste Lösung ist, hält er für falsch. Eine wohnortnahe Versorgung hält er für sehr wichtig, denn ein Frühgeborenes benötigt die Nähe der Eltern um den Stresslevel niedrig zu halten. Eine Bindung könnte misslingen. Transporte von Frühgeborenen sind mit vielen Gefahren verbunden, wenn Mütter frühzeitig Wehen bekommen, werden sie natürlich den kürzesten Weg zu nächster Klinik nehmen.

Für das Klinikum ist die Verlagerung schädlich, weil die Reputation leidet. Fachärzte können sich im Klinikum Bremen-Nord nicht mehr qualifizieren, denn sie müssen mindestens ein halbes Jahr in einer Intensivstation für Frühgeborene arbeiten.

Frau Palicki gibt zu bedenken, dass auch viele Mütter aus dem Umland in Bremen-Nord entbinden, das Klinikum Bremen-Mitte ist zu weit weg.

Herr Degenhard kritisiert, dass Bremen-Nord wieder das Nachsehen hat um Bremen-Mitte zu bevorzugen. Außerdem hält er es für wichtig, dass Kinder nicht von den Müttern getrennt werden.

Herr Dr. Hartwig betont, dass es hier um ca. 100.000 Einwohner von Bremen-Nord und ca. 50.000 Einwohner aus dem Umland geht. Das entspricht einer Großstadt und dort wird solch eine spezialisierte Klinik mit solch einem Angebot benötigt.

Frau Hilmer betont, keine Betten vom Netz zu nehmen und dass die Eltern-Kind-Bindung auf keinen Fall unterbrochen werden soll. Nur die hochspezialisierte Einheit soll zentralisiert werden.

Herr Bachmann erwidert, dass viele Mütter es nicht leisten können, über 10 bis 12 Wochen Behandlungszeit von Neuenkirchen nach Bremen-Mitte zu pendeln. Falls es in Mitte wieder einen Keimskandal gäbe, müssten diese Kinder nach Oldenburg oder Rotenburg verlegt werden, dies mag er sich nicht vorstellen.

Herr Pörschke sorgt sich, dass diese Entscheidung auch wirtschaftliche Folgen für die Klinik haben wird. Er weist darauf hin, dass z.B. Städte wie Hannover oder Würzburg bei ähnlichen Einwohnerzahlen 2 Kliniken haben.

Herr Pörschke stellt einen gemeinsamen Antrag der Grünen-Fraktion und der SPD-Fraktion vor.

Qualität und Kompetenz am Klinikum Bremen-Nord erhalten Zur Versorgung von Frühgeborenen und ihren Angehörigen in der Region

- ***Mit seiner Kompetenz, seinen vielfältigen medizinischen Angeboten, seinen Arbeitsplätzen und seiner Wirtschaftskraft ist das Klinikum Bremen-Nord ein Standortfaktor, der an Bedeutung weit über das Mittelzentrum Bremen-Vegesack und die Grenzen von Bremen hinaus reicht.***
- ***Vor dem Hintergrund der geplanten Neuorganisation der Versorgung von Frühgeborenen in der Stadt Bremen würdigt der Beirat Vegesack insbesondere das Engagement des Klinikums auf dem Gebiet der Kinderheilkunde, der Geburtshilfe und der Neonatologie. Dabei spricht sich der Beirat zugleich mit Nachdruck dafür aus, auch nach 2019 sicherzustellen, dass die angemessene und umfangreiche Regelversorgung von Frühchen ab der 29. Schwangerschaftswoche bzw. bereits ab einem Gewicht von 1250 g in Bremen-Nord weiterhin erhalten bleibt (sog. "Level 2").***

- ***Eine mögliche Rückstufung des Versorgungsangebotes am Klinikum Bremen-Nord auf "Level 3" lässt einen Verlust an Wissen und Personal befürchten, der dem Image und den Möglichkeiten des Krankenhauses langfristig abträglich ist und der zudem zu einer unnötigen Verunsicherung bei den von Risikoschwangerschaften betroffenen Personen führt.***
- ***Die GENO und die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz werden vom Beirat Vegesack aufgefordert, die bisher veröffentlichten Überlegungen zum Klinikum Bremen-Nord im Interesse einer möglichst umfangreichen Versorgung und der gewünschten Fortführung von "Level 2" an diesem Standort zu korrigieren. Der Beirat fordert zudem, über den Fortgang der Angelegenheit umfassend und zeitnah informiert zu werden.***

Herr Bullmahn unterstützt den Antrag und hält es für wichtig, für das Klinikum zu kämpfen.

Herr Mergard schließt sich ebenfalls dem Antrag an, denn aus geografischer Sicht ist Bremen-Nord mit Vegesack ein Zentrum für sich.

Herr Kurt hält die Pläne der GeNo als Wortbruch und wird den Antrag ebenfalls unterstützen.

Frau Palicki erinnert an den Hygieneskandal.

Aus dem Publikum kommen einige Wortmeldungen, alle sprechen sich gegen eine Verlegung der Kompetenzen aus. Gesundheit darf nicht auf Kosten von ökonomischen Überlegungen aufs Spiel gesetzt werden. Für Eltern ist es nicht zumutbar immer nach Bremen-Mitte zu fahren, gerade wenn noch Geschwisterkinder da sind. Eine Versorgung in Bremen-Nord muss sichergestellt sein. Es wird an das Versprechen von Frau Darnedde 2012 erinnert, die Neonatologie in Bremen-Nord zu belassen.

Herr Schlüter als Pressesprecher der GeNo meldet sich aus dem Publikum zu Wort und erklärt die Richtigkeit der Entscheidung der GeNo. Er wirbt um Verständnis für die geplanten Maßnahmen.

Herr Sulimma bedankt sich für die Unterstützung und die Anerkennung der Arbeit des Klinikums Bremen-Nord und wünscht sich, dass der Beirat die Entscheidungsfindung eng begleitet.

Ein ehemaliges Beiratsmitglied bittet darum, diese Argumente in die Landesgremien zu tragen und erkundigt sich, ob dieses Thema auch in den anderen Beiräten in Bremen-Nord diskutiert wird.

Herr Dornstedt sagt zu, den Beschluss an die Ortsämter Blumenthal und Burglesum weiter zu leiten.

Der Vorsitzende fragt den Beirat, ob über den Antrag abgestimmt werden kann. Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 6

Haushaltsanträge des Beirates Bremen-Vegesack für die Haushaltsaufstellung 2018 – 2019

Der Vorsitzende erklärt, dass die Beiräte aufgefordert wurden, ihre Haushaltsanträge rechtzeitig einzureichen und zitiert § 32 Abs. 1 des Gesetzes für Beiräte und Ortsämter. Demnach wirken die Ortsämter an der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge mit, indem sie aufgrund von Beschlüssen der Beiräte Anträge bei der fachlich zuständigen Senatorin oder dem fachlich zuständigen Senator stellen.

Er schlägt folgende Haushaltsanträge vor, die vom Beirat einstimmig beschlossen werden.

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Erstellung eines Gesamtkonzepts für den Bahnhofsbereich incl. Vegesacker Hafen	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Mittelzuweisung für einen der besonderen historischen und stadtbildprägenden Bedeutung des Museumshavens Vegesack angemessenen Hochwasserschutz	
Senator für Justiz und Verfassung Senator für Inneres Senator für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	Finanzierung des Täter-Opfer-Ausgleichs und Schlichten in Nachbarschaften in der Grohner Düne	
Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Senator für Wirtschaft und Häfen	Bereitstellung der erforderlichen Mittel für den Bau von Sportanlagen als vollwertigen Ersatz der Flächen auf dem Oeversberg	
Senatorin für Kinder und Bildung	Sanierung der Turnhalle Ludwig-Jahn-Straße	
Senator für Wirtschaft und Häfen	Erstellung eines neuen Infosystems / Wegweisung im Stadtteil Vegesack	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Weiterbetrieb der Buslinien 87 und 99	

Tagesordnungspunkt 7 neu

Vergabe von Globalmitteln

Auf Grund der kurzfristigen Auszahlung der bisher zurückgehaltenen 5 % der Globalmittel stehen nun noch 3679,85 Euro zur Verfügung.

Antragsteller	Verwendungszweck	Antrags-Summe	Bewilligter Betrag	
Kulturforum Speicher XI	Erhalt des Seenotrettungskreuzers	3800,00	3310,85	
Schule Am Wasser	Stimmen eines Klaviers, Anschaffung von Bassstäben	369,00	369,00	

Der Beirat beschließt einstimmig, die Bewilligung der oben genannten Summen. Er unterstützt ausdrücklich und bewusst die Dienstleistung des Klavierstimmens, weil es für das Musikprojekt der Schule Am Wasser unerlässlich ist.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Herr Fahsing stellt einen Dringlichkeitsantrag zur Stellenbesetzung des Quartiermanagements Grohn vor.

Nachdem die Dringlichkeit einstimmig beschlossen wurde, beschließt der Beirat folgenden Antrag:

Die Stelle für das Quartiersmanagement Grohn soll als ganze (Vollzeit-) Stelle besetzt werden. Dies war bisher Grundlage der Vorstellung im Beirat Vegesack uns ist so auch vom Beirat zugestimmt bzw. für notwendig erachtet worden.

Gerade im Zuge der Realisierung des Integrierten Entwicklungskonzepts ist es unerlässlich für die erforderliche Koordination zwischen den einzelnen Behörden und den zahlreichen Akteuren vor Ort, dass Netzwerke organisiert, strukturiert und ausgebaut werden.

Eine halbe Stelle ist für diese Aufgabe nicht ausreichend, der Beirat Vegesack hält es für unerlässlich, dass eine Vollzeitstelle besetzt wird.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Antwortschreiben Beschluss des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten zur Sichtbarkeit der Ampelanlagen im Bereich der Friedrich-Klippert-Str./Hermann-Fortmann-Str.

Das Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass die Sichtbarkeit der Ampelanlagen geprüft wurde – das Ampellicht ist rechtzeitig von den Verkehrsteilnehmern deutlich zu erkennen. Insofern ist aus straßenbauseitiger Sicht ein Versetzen von Verkehrszeichen nicht erforderlich.

Herr Bullmahn kritisiert die Entscheidung, Herr Dornstedt schlägt vor, einen Ortstermin mit dem Verkehrsausschuss zu machen.

Antwortschreiben zum Beschluss des Beirates am 10. März 2016 zur Situation an den Grundschulen im Stadtteil

Die Senatorin für Bildung teilt mit:

1. Die Schulen im Stadtteil sollen grundsätzlich 2-zügig laufen

Die Schule Fährer Flur wird zum Schuljahr 2017/18 zweizügig sein, da es 46 schulpflichtige Kinder gibt.

Der Forderung einer stetigen „Zweizügigkeit und mehr“ kann nicht gefolgt werden, da dies von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der jeweiligen schulpflichtigen Kindern sowie im Kontext einer regionalen Ausgleichs der Schulen im Planbezirk 52 (Schule Alt Aumund, Schule am Wasser, Schule Borchshöhe, Schule Fährer Flur, Schule Hammersbeck und Schule Schönebeck) entschieden wird.

2. Die Schule am Wasser soll keine gebundene Ganztagsschule werden

Die Schule Am Wasser hatte sich in der im April gestellten Anfrage zur Ganztagsschulentwicklung gegen eine Umwandlung ausgesprochen.

3. Die Schule Alt-Aumund muss bis zum Schuljahr 2019-2020 in eine gebundene Ganztagsschule umgewandelt sein

Die Schule Alt Aumund wird zum Schuljahr 2017/18 von der offenen zur gebundenen Ganztagsschule umgewandelt.

Erste Sitzungen im Januar 2017

Herr Dornstedt bittet die Beiratsmitglieder, sich im Januar auf ein strammes Programm und folgende Termine einzustellen:

- 4. Januar – Sprecherausschuss
- 9. Januar – Stadtentwicklungsausschuss
- 11. Januar – Einwohnerversammlung
- 16. Januar – Planungskonferenz
- 19. Januar – Beirat
- 23. Januar – Verkehrsausschuss
- 26. Januar – Sprecherausschuss.

Herr Dornstedt sowie das Ortsamtsteam wünschen allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Tagesordnungspunkt 10

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig berichtet, dass 10 Bürger und Bürgerinnen die Sprechstunde besucht haben. Er wird eine Zusammenfassung der Anliegen an das Ortsamt senden und möchte im Sprecherausschuss am 4. Januar 2017 das Thema Bürgersprechstunde ansprechen.

Tagesordnungspunkt 11

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Frau Frenzel merkt an, dass im Hafengebiet immer noch das Festival-Maritim beflaggt ist.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Die Sitzung endet um 21.30 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher